"Kontakt mit dem Volk" in Südamerika

Autor(en): **Haas, Peter**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **90 (1964)**

Heft 50

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

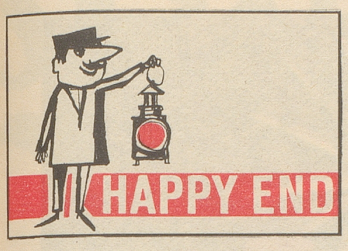
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Ernest Maples, der konservative englische Verkehrsminister, hatte sich durch die Einführung von Einbahnstraßen, Parkierungsuhren, blauen und rosa Zonen schon die längste Zeit bei Autofahrern unbeliebt gemacht und viele Wagen trugen vor den Wahlen Aufschriften wie ‹Maples muß gehen›. Jedoch schon zwei Tage nach der Uebernahme der Regierung durch die Labourparty sah man in Londons Straßen Autos mit Schildchen: ‹Fraser muß gehen.› Tom Fraser ist der neue Verkehrsminister.

*

Zu den politischen Veränderungen der letzten Zeit spötteln die Budapester: «Was ist der Unterschied zwischen Süd-Vietnam und der Sowjetunion?» – «In Süd-Vietnam heißt es ‹Staatsstreich›. In Rußland heißt es ‹Vollversammlung des Zentralkomitees der kommunistischen Partei›.»

*

Unerklärliche Verspätungen im ostdeutschen Eisenbahnverkehr wurden genauer untersucht und dabei stellte es sich heraus, daß die Züge in Stationen länger anhielten, wo im Bahnhofbuffet frische Bockwürste erhältlich waren. Das Zugspersonal ließ sich die nicht überall zu findenden Leckerbissen gut schmecken und brachte so den ganzen Fahrplan durcheinander.

*

Ein italienischer Funktionär erkundigte sich bei einem österreichischen Journalisten nach den Gründen für die überraschende Absetzung des sozialdemokratischen Parteichefs und Innenministers Franz Olah. «Was war eigentlich los mit dem Olah? Hat er sich Luxusautos geleistet?» – «Nein.» – «Hat er sich eine Villa gebaut?» – «Nein.» – «Hat er kostspielige Freundschaften mit Frauen gehabt?» – «Nein.» Der Italiener schüttelte nur verständnislos den Kopf ...

*

An einer deutschen Frauentagung über Wohnprobleme sagte eine Referentin: «Den Architekten fehlen vier Wochen Ausbildung in einer kinderreichen Familie.»

*

Im Wiener Kabarett ‹Simplizissimus› wird zurzeit eine Carmen-Parodie aufgeführt. Nach dem ersten Abend erhielt Simpl-Direktor Wimmer ein Telegramm mit der Botschaft: «Habe mich soeben im Grab umgedreht. Ihr Georges Bizet.»

*

Hinter dem Eisernen Vorhang macht man sich über Alexej Adschubei lustig, den am gleichen Tag wie sein Schwiegervater Chruschtschow in die Versenkung verschwundenen ehemaligen Chefredaktor der ‹Izwestja›. «Was hat Adschubei durch den Umschwung im Kreml gelernt?» – «Er hat gelernt, daß er aus Liebe geheiratet hat!»

*

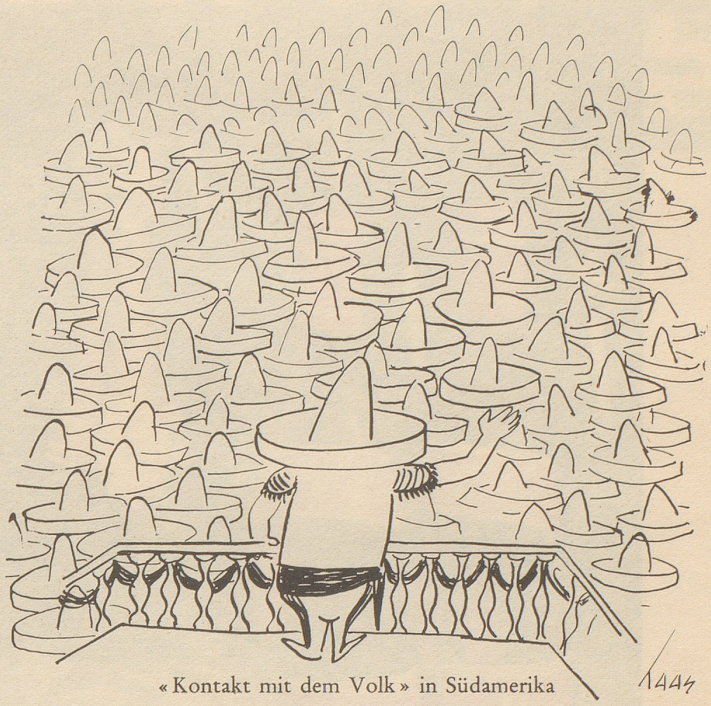
Der interne Informationsdienst des Zeitungsverlegerhauses Springer meldete über den Absatz des ‹Hamburger Abendblattes›: «Der Werktags-Verkauf nahm während der vergangenen Woche eine positive Entwicklung. Verkaufshöhepunkte wurden mit den Meldungen ‹Unbekannte Frau auf St. Pauli erwürgt›, ‹Mörder von St. Pauli gefaßt›, ‹Taxifahrer in Bonn erstochen› und ‹Raubüberfälle auf dem Heiligengeistfeld› erzielt. In erster Linie profitierte der Straßenverkauf, der seine Umsätze teilweise bis zu 50 bis 70 Prozent steigern konnte.»

*

Eine amerikanische Zeitung stellte dankbar fest: «Dem Himmel sei Dank, daß die Präsidentschaftswahlen vorüber sind. Den Kandidaten sind keine neuen Versprechungen mehr eingefallen.» TR

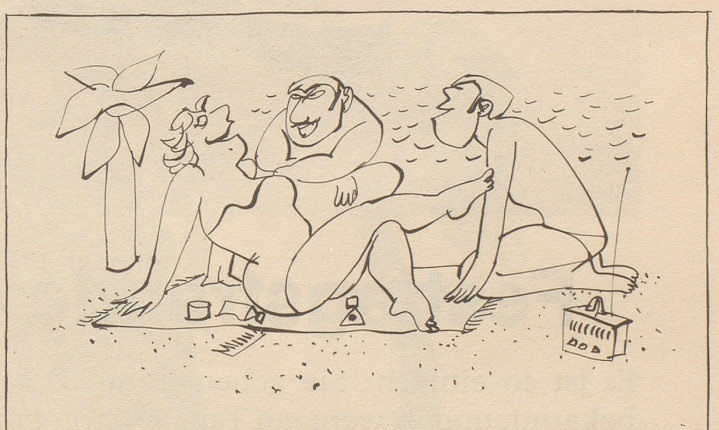
Erfüllbar

Wenn ein kleiner Junge zu seinem Vater sagt: «Bitte nimm mich aus der Schule weg, der Lehrer ist zu streng», dann wird er ihm diesen Wunsch kaum erfüllen. Wenn aber ein kleines Mädchen sagt: «Bitte komm mit mir zum Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich, ich will dort die prächtigen Teppiche anschauen», dann kann man ihm diese Bitte wohl kaum abschlagen!

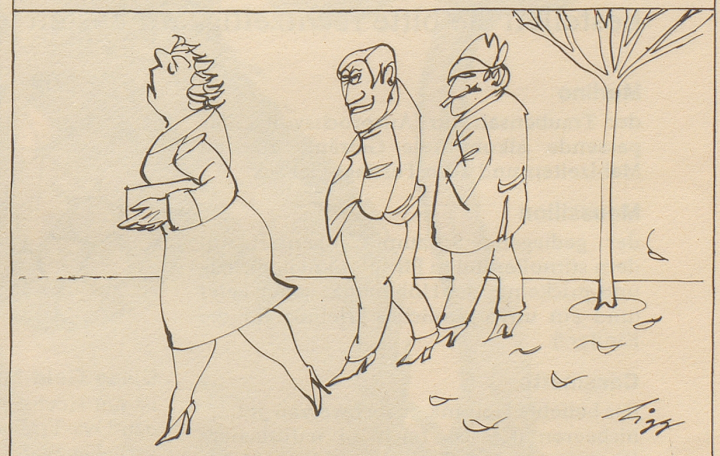


«Kontakt mit dem Volk» in Südamerika

Fräulein Susi und die ‚lästigen Italiener'



In Alassio, August 1964



In Schwamendingen, November 1964